

# 10'000 Oktaven unter dem Meer

Autor(en): **Marsden, Ian David**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 13

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# 2010000 OKTAVEN

unter dem MEER

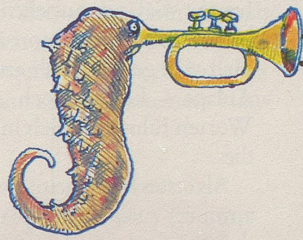
VON IAN D. MARSDEN

Wieder einmal dringen wir mit Professor Ludwico Chneubühler in die wahrhaft unglaubliche Vielfalt der Unterwasserwelt ein. Diesmal in die tiefsten Regionen des Marianengrabens, wo der gute Professor wie gewohnt einige sehr bemerkenswerte Entdeckungen gemacht hat.



## Der schwedische Trotenfloten-Aal

Dieser Aal schwimmt bis zu vier Jahre lang – auf dem Rücken und gegen den Strom – um von seiner Geburtsstätte in den schwedischen Küstengewässern an die südamerikanische Küste zu gelangen, wo er – durch einen üblen Scherz von Mutter Natur – glaubt, sich paaren zu können. An Ort und Stelle stellt er fest, dass dem nicht so ist, und er schwimmt wieder nach Schweden zurück, wo er meist gefangen und gegessen wird.



## Das Schneuzeppferdchen

Witzigerweise ist dies das einzige Meerestier, das sich trotz kaltem Blut erkälten kann (es ist das einzige Tier dieser Erde, das bereits mit Schluckweh geboren wird!). Daher ist das hohe, schallende Niesen der Lockruf für den Partner. Schneuzeppferdchen sind ca. ¼ mm hoch und die beliebteste Mahlzeit der Sinuswale. Einige Abarten kommen auch im Trinkwasser von Andalusien vor (völlig harmlos!).



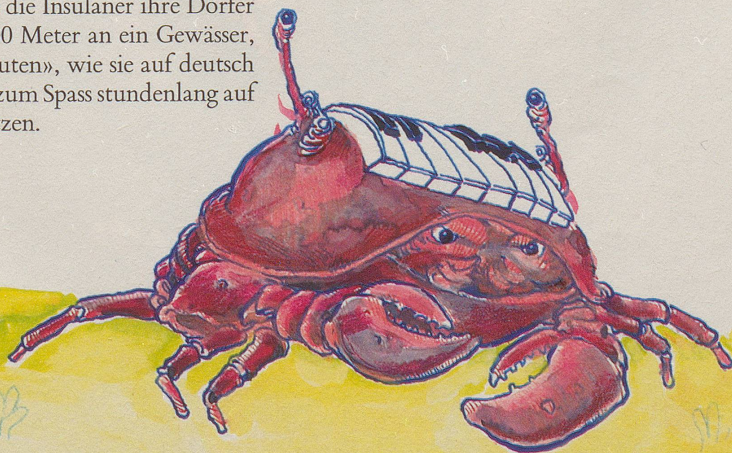
## Der Elektrobarsch

Sogar die Zitronenhaie und Stachelrochen nehmen sich in dieser Gegend vor dem grimmigen Elektrobarsch in acht. Sein Brummen, das meilenweit gehört werden kann, tönt wie ein Cello, das monoton auf einem Ton staccato hin und her spielt. Es war dieser Fisch, der Vorbild für die Musik des Films «Der weisse Hai» war. Er erlegt Feinde, die um ein Vielfaches grösser sind als er, durch Hypnose. Also bei Elektrobarsch-Warnung ... raus aus den Fluten!



## Floute de Mer

So nennen die Inselbewohner diesen lustigen Kerl, der mit seiner trichterförmigen Nase einen Liter Wasser bis zu 300 Meter weit spritzen kann. Schon seit Tausenden von Jahren bauen die Insulaner ihre Dörfer nicht näher als 300 Meter an ein Gewässer, da die «Meeresflauten», wie sie auf deutsch genannt werden, zum Spass stundenlang auf die Leute einspritzen.



## Die Steinway-Krabbe

Die Steinway-Krabbe ist eine Delikatesse und deshalb beinahe ausgerottet. Man serviert ihre Scheren in geschmolzener Butter und ihre Tasten in einer Majoran-Schalotten-Sauce, mit Thymian und Estragon leicht anbräunen ... mmmh ... dann nehmen Sie die Hummerschere ... und ... oh, Entschuldigung ... der Hunger ist wohl über mich gekommen. Ich muss jetzt gehen, der Skat ruft. Essenszeit.